

Oberbürgermeister  
der Hansestadt Rostock  
Herr Roland Methling  
Neuer Markt 1

**18055 Rostock**

Rostock, den 27. Juni 2005

Offener Brief des Vereins Freunde und Förderer Volkstheater Rostock e. V. zum Kulturverfall in der Hansestadt Rostock

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

unser Förderverein ist aufgrund der jüngsten Ereignisse in der Bürgerschaft, insbesondere in der Sitzung der Bürgerschaft am 22. Juni 2005, nicht mehr gewillt, dem weiteren Kulturverfall in der Hansestadt Rostock tatenlos zuzusehen und fordert Sie als Oberbürgermeister zum grundsätzlichen Handeln im Interesse unserer Stadt auf.

Seit Jahren ist Rostock durch einen anhaltenden Kulturverfall gekennzeichnet:

- Der Theaterbetrieb im Volkstheater in der Doberaner Straße, erbaut in den Jahren 1942/43, kann nur noch mit zeitlich befristeten baulichen Auflagen der Behörden aufrecht erhalten werden. Für das Projekt Theaterneubau hat die Hansestadt Rostock seit 13 Jahren jegliche mögliche vollständige Finanzierungen mit öffentlichen und Fördermitteln verstreichen lassen. Generell muss in Sachen Theaterneubau für die Hansestadt Rostock bei der Stund Null begonnen werden.
- Der Barocksaal in der Kröpeliner Straße ist seit Jahren geschlossen, eine Wiedereröffnung durch die Wiro ist ungewiss. Zur Zeit hat die Norddeutsche Philharmonie Rostock keinen Konzertsaal für ihre Kammerkonzerte und Kammerorchesterkonzerte.
- Der Standort des Schifffahrtsmuseums in der August-Bebel-Straße ist seit längerer Zeit geschlossen, das Schifffahrtsmuseum selbst wurde der nahezu insolventen IGA-Gesellschaft übergeben. Eine Wiedereröffnung des Standortes August-Bebel-Straße ist ungewiss.
- Die Kunsthalle und das Kulturhistorische Museum bieten infolge ständiger Reduzierung ihrer Mittel und ihres Personals nur noch begrenzte Ausstellungen für die Bevölkerung. Sie haben dadurch jährlich sinkende Besucherzahlen.

- Die dringend notwendige Sanierung von Schulen in der Hansestadt Rostock ist gefährdet, weil der zuständige Senatsbereich und die Bürgerschaft nicht bereit sind, Mittel aus anderen Bau- und sonstigen Vorhaben umzuverteilen und zielgerichteter einzusetzen.

Demgegenüber steht der Einsatz von städtischen Mitteln, öffentlichen und Fördermitteln in Millionenhöhe für Verkehrsberuhigungen und Umgestaltungen von öffentlichen Plätzen sowie für Straßenführungen (u. a. Neuer Markt, Doberaner Platz), die vom Handel und von den Dienstleistungen sowie von der Bevölkerung abgelehnt werden, weil sie zu wirtschaftlichen Nachteilen an diesen Standorten führen.

Wir sehen es als nicht ehrlich gegenüber der Bevölkerung an, wenn von Ämtern und Unternehmen der Stadt immer wieder angeführt wird, dass die öffentlichen und Fördermittel nur mit den o. g. Zweckbestimmungen zur Verfügung stehen und ansonsten nicht abgerufen werden können. Im Ergebnis unserer Exkursionen in andere Städte in den neuen Bundesländern und von Gesprächen mit den dortigen Stadtverwaltungen haben wir feststellen können, dass diese öffentlichen und Fördermittel in vernünftiger Abstimmung mit den jeweiligen Ländern für den Bau und die Sanierung von Kultur- und Bildungseinrichtungen eingesetzt werden.

Informationen und Hinweise dieser Art unsererseits sind seit Jahren von den zuständigen Ämtern und Unternehmen der Stadt ignoriert worden.

Den Höhepunkt des Kulturverfalls sehen wir in der Nötigung des Intendanten des Volkstheaters Rostock mittels Bürgerschaftsbeschluss vom 22. Juni 2005 (veranlasst durch die Fraktionen SPD, CDU, FDP und Bündnis 90) zur Schließung von Sparten und zum weiteren Abbau und Statusveränderungen am Rostocker Volkstheater mit der Maßgabe, dass ansonsten sein Intendantenvertrag nicht verlängert wird. Unseres Erachtens führt dies zur Beseitigung aller eingetretenen positiven Entwicklungen am Volkstheater Rostock und zur schrittweisen Schließung des Theaterbetriebes.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, wir bitten Sie dringend,

- diesem „Kulturvandalismus“ in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock Einhalt zu gebieten und die Schließung weiterer Kulturstätten zu verhindern,

- mit dem Volkstheater Rostock, den Kulturträgern, Vereinen, gesellschaftlichen Gremien und Wissenschaftlern zu beraten, wie die jetzt geschlossenen Kulturstätten wieder geöffnet werden können,

- die Umverteilung und den Einsatz von öffentlichen und Fördermitteln zugunsten des Baues und der Sanierung von Kultur- und Bildungsstätten in der Hansestadt Rostock zu sichern.

Wir werden als Förderverein den Bitten vieler Rostocker stattgeben und eine „Bürgerbewegung gegen den Kulturverfall in Rostock“ gründen. Der Gründungsauftrag wird

in den nächsten Tagen erscheinen.

Gern würden wir Ihnen die durch die Bürgerbewegung detailliert angedachte Unterstützung in einem Gespräch darlegen.

Wir möchten Ihnen gegenüber nicht unerwähnt lassen, dass uns aufgrund der Berichterstattung in den Medien über die Ereignisse in der Bürgerschaft namhafte bundesdeutsche Staatsrechtswissenschaftler angeboten haben, gutachtliche Prüfungen vorzunehmen, unter welchen Voraussetzungen eine Neuwahl der Bürgerschaft der Hansestadt Rostock durchgesetzt werden kann.

Wir stehen Ihnen gern für weitere Gespräche zu den o. g. Vorschlägen zur Verfügung und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Freunde und Förderer Volkstheater Rostock e. V.  
Vorstand

Dr. Albert Rupprecht

Michael Bräuer